



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	ESC Dijon
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Master in Management I
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

### 1. VORBEREITUNG

(Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung beginnt mit einem Auswahlverfahren an der FAU direkt über die zuständigen Lehrstühle. Mithilfe von Auswahlgesprächen zumeist auf Deutsch, darunter nur einzelne Fragen auf Französisch wird entschieden, ob man für die gewünschte Gasthochschule ausgewählt wird. Danach bewirbt man sich dann über das Büro für Internationale Beziehungen bei der Gasthochschule, was aber dann nur noch ein rein formeller Vorgang ist.

Für die Planung und Organisation für die Zeit im Ausland ist der wichtigste Schritt die Wohnungssuche. Die Schule hilft einem dabei, indem sie ein Formular übersendet, um seine bevorzugte Art der Unterkunft auszuwählen. Die Schule vermittelt dann auch bei den weiteren organisatorischen Schritten mit den Wohnheimen.

Die Schule übersendet vor Anreise außerdem eine Liste mit allen benötigten Unterlagen. Darunter sind zum Beispiel eine Ausweiskopie, eine Kopie der Krankenversicherungskarte und Passfotos für den Studentenausweis. Werden diese Unterlagen nicht vor Ankunft per Mail übersendet bekommt man am Ankunftstag seinen Studentenausweis nicht überreicht. Außerdem muss man sich im Vorfeld online bereits für die gewünschten Kurse online anmelden und bekommt seine Zugangsdaten für die Onlineportale der Schule zugesandt.

## 2. ANREISE (Flug, Bahn)

Über die Anreise kann ich nur soviel sagen, dass die Anreise mit dem Auto zwar die teuerste, wohl aber auch die angenehmste und unkomplizierteste Alternative ist. Die Anreise mit dem Flugzeug macht wenig Sinn, da Dijon nur einen sehr kleinen Flughafen für nationale Flüge hat. Der nächstgelegene Flughafen wäre dann in Lyon bzw. in Paris. Von dort aus ist es relativ teuer mit dem Zug nach Dijon zu kommen. Deshalb empfiehlt es sich eher die Anreise mit dem Zug oder eventuell auch mit dem Bus zu nutzen, was eine günstige, wenn auch nicht ganz so komfortable Alternative darstellt.

Man sollte sich bei der Planung seiner Anreise darüber im Klaren sein, dass die Wohnheime nicht rund um die Uhr besetzt sind und die Anreise nicht jederzeit möglich ist. Eine Anmeldung im Vorfeld macht hier sicherlich Sinn.

## 3. UNTERKUNFT (Wohnheim, privat)

Zu den Unterkunftsmöglichkeiten kann ich nur sagen, dass die guten Wohnheime relativ teuer sind. Ich war zum Beispiel in der Residence Clos Morlot untergebracht. Dort hatte ich meine eigene Küchenzeile, sowie mein eigenes Bad. Das hatte allerdings seinen Preis. 530 Euro im Monat zuzüglich Kautions- und Verwaltungsgebühren. Dafür war das Wohnheim gut an die Tram angebunden und nur zwei Stationen von der Schule entfernt. Die anderen Wohnheime waren zwar günstiger, allerdings ohne eigenes Bad und Küche und oft der Treffpunkt spontaner Feiern. Wenn man länger in Dijon bleibt lohnt es sich auf jeden Fall auf Aushänge „zu vermieten“ an Wohnungen nahe der Schule zu achten. So bekommt man wirklich sehr leicht und kurzfristig gut gelegene und auch günstige Wohnungen.

## 4. STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Meine Lehrveranstaltungen waren ausschließlich auf Englisch, da ich den sogenannten internationalen Track gewählt habe. Die Veranstaltungen fanden in einem sehr kleinen Rahmen mit jeweils maximal 30 Studenten statt. Es war also eine Art Schulklasse die so zusammengestellt wurde, dass sie in den meisten Veranstaltungen zusammen waren. Dabei waren andere internationale und einheimische Studenten sehr ausgeglichen. Der Unterricht war vergleichbar mit dem System, das man auch an deutschen Gymnasien findet. Es gab Unterrichtsbeitragsnoten und Hausaufgaben. Auffallend war auch die ständige Arbeit mit Fallstudien zu denen Präsentationen und Hausarbeiten abgegeben werden mussten. Dabei wurde in jeder Veranstaltung der Schwerpunkt auch auf Gruppenarbeiten

gelegt. Die Veranstaltungen fanden meist blockweise statt, also teilweise sechs Stunden lang an einem Tag die gleiche Veranstaltung, dafür nur 14-tägig. Generell war der Stundenplan sehr angenehm, da die Veranstaltungen oft erst ab 14 Uhr begannen, man dafür aber bis abends an der Schule war.

#### 5. BETREUUNG AN DER GASTUNIVERSITÄT (International Office und Fachbereich)

Im International Office an der ESC Dijon ist Sanaa Lefdou die Ansprechpartnerin für ausländische Studenten. Sie ist sowohl persönlich, als auch per Email immer sehr gut zu erreichen gewesen und hat bürokratische oder organisatorische Probleme immer sehr unkompliziert gelöst. Außerdem hat sie mit der Integrationswoche einen guten Weg gefunden die internationalen Studenten willkommen zu heißen. Die Betreuung durch die Fachbereiche war dagegen weniger ausgeprägt. Die Dozenten waren außerhalb ihres Unterrichts meist weder persönlich noch per Email bereit Fragen zu beantworten, obwohl es keinerlei andere Möglichkeit gab, wie etwa Übungen oder Tutorien, in denen man Unklarheiten klären konnte.

#### 6. SPRACHKURSE AN DER GASTUNIVERSITÄT (kostenlos, kostenpflichtig)

Der Französischkurs an der ESC Dijon war kostenlos und man wurde mittels eines am PC durchgeführten Tests am ersten Tag in die jeweiligen Kursniveaus eingeteilt. Die Sprachkurse finden immer montags bis mittwochs von 17.30-19.00 Uhr statt.

#### 7. AUSSTATTUNG AN DER GASTUNIVERSITÄT (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der ESC Dijon ist durchaus genügend. Es ist eine sehr kleine Bibliothek vorhanden, die nicht gerade viele Arbeitsplätze bietet, aber dafür ein ausreichendes Angebot an Lernmaterialien. Ansonsten bietet die Schule einen Computerraum, in dem auch Drucker und Kopierer vorhanden sind. Insgesamt gibt es an der Schule genügend Plätze und Räume für Gruppenarbeiten, sowie eine kleine Mensa mit warmen Gerichten.

#### 8. ALLTAG UND FREIZEIT (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Dijon ist eine relativ kleine Stadt, die nicht allzu viele Sehenswürdigkeiten bietet. Trotzdem besitzt sie eine wunderschöne Altstadt. Es gibt Kinos, die aktuelle Filme auch auf Englisch zeigen und dafür für Studenten relativ günstig sind. Im Winter ist auch das Eisstadion sehr attraktiv zum Schlittschuhfahren. Daneben gibt es verschiedene Schwimmbäder, die mit der Carte de Jeunesse sogar kostenlos sind. Ein See etwas außerhalb der Stadt, der mit dem Bus zu erreichen ist bietet eine schöne Gelegenheit für Sportler. Das Einkaufszentrum Toison d'Or, auch sehr einfach mit der Tram zu erreichen, bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten.

In der ersten Ankunftswoche sind an der Schule Bankmitarbeiter, z.B. von der Société Général anwesend und erleichtern Studenten mit schlechten Französischkenntnissen die Eröffnung eines Bankkontos.

## 9. FAZIT (beste und schlechteste Erfahrung)

Abschließend kann ich sagen, dass der Aufenthalt an der ESC Dijon durchaus sehr bereichernd war. Hinsichtlich der akademischen Kenntnisse, die ich aus dem Aufenthalt mitnehme bin ich ein wenig enttäuscht, da sich der Unterricht aufgrund verschiedener Englischniveaus der Studenten manchmal sehr schwierig gestaltete und das Level auf dem unterrichtet wurde darunter litt. Andererseits war vor allem dieser kulturelle Mix aus Studenten aus aller Welt sehr interessant und trug zu einer starken interkulturellen Kompetenz bei.

## 10. WICHTIGE ANSPRECHPARTNER UND LINKS

International Office

Sanaa Lefdou (International Mobility Assistant):  
[sanaa.lefdou@escdijon.eu](mailto:sanaa.lefdou@escdijon.eu)

Nathalie Cureau (European Studies Course Administrator):  
[nathalie.cureau@escdijon.eu](mailto:nathalie.cureau@escdijon.eu)